



Cuba braucht unsere Hilfe!

Verwüstungen durch Hurrican Gustav



In der Nacht vom Samstag dem 30. August auf Sonntag dem 31. August wurde die westlichste Provinz Cubas, Pinar del Rio, **vom schlimmsten Hurrikan seit 50 Jahren heimgesucht.**

Gustav, der als Hurrikan der Kategorie 4 auf der Safir-Simpson Scala cubanisches Territorium erreichte, hinterließ in der Provinz Pinar del Rio eine Spur der Verwüstung. Windböen bis zu 360 Stundenkilometern machten die Ortschaft Paso Real dem Erdboden gleich. Einige Bewohner des Ortes wurden verletzt, allerdings nicht schwerwiegend. 147 994 Personen mussten vorsorglich evakuiert werden.

Das Auge dieses Hurrikans war mit 60 km Durchmesser ungewöhnlich groß, so dass in Bezirken wie z. B. Los Palacios eine halbe Stunde absolute Windstille herrschte, bis der Sturm mit noch größerer Wucht als zuvor wieder einsetzte.

Stellenweise drang das Meer über sechs Kilometer weit ins Land ein. Dank der umfassenden Vorsorgemaßnahmen und der guten Organisation sind keine Menschenleben zu beklagen. Der materielle Schaden allerdings ist verheerend. Zerstörte Tabakhäuser, heruntergefallene elektrische Leitungen, Schäden im Telefonnetz, schwere Schäden auf Geflügelfarmen. In der Provinzhauptstadt Pinar del Rio sind die Straßen durch umgefallene Straßenlaternen, Strompfosten und Bäume unpassierbar. Hochspannungsmasten sind umgefallen, Dächer abgedeckt und sogar die 200 Jahre alte Mauer der Kirche San Cristóbal konnte der Gewalt des Sturms nicht standhalten.

Auch wenn bereits vor dem herannahenden Hurrikan viele Ernten vorverlegt worden waren, so entstand doch großer Schaden, etwa in den Bananenplantagen.

Ersten Kontakt mit cubanischem Territorium aber hatte der Hurrikan auf der Pinar del Rio vorgelagerten **Insel der Jugend**. Hier flogen die - wie man glaubte sicher geparkten - Fahrzeuge durch die Luft. Wassertanks stürzten vom Dach, Fenster und Türen wurden aus ihren Verankerungen gerissen. Auch hier sind die Straßen durch umgefallene Bäume, Pfosten und Dächer unpassierbar. Niedrig gelegene Teile der Insel sind überschwemmt.

Gustav bedrohte auch normalerweise sichere Gebiete, und so beschloss man kurzfristig, während der Windstille im Auge des Sturms, schnell weitere Personen zu evakuieren. Auch das Gemeindekrankenhaus wurde stark beschädigt, was die Verlegung von Operationssälen in Polikliniken nötig machte. Auch hier gab es einige, allerdings nicht ernsthaft, Verletzte.

Cuba braucht unsere Hilfe beim Wiederaufbau der vom Hurrikan zerstörten Provinzen.



Solidarität ist die
Zärtlichkeit der Völker
Ernesto Che Guevara

Spendet unter dem Stichwort „Hurrican Gustav“

Spendenkonto bei der Postbank Köln
Konto 307 984-507, BLZ 370 100 50